

# B RUDER PAR I EIEN-] Merkmal der Parteiwahlen — Schwung der Genossen



Von Werner Scholz

Moskau: Kunzewo-Rayon. Der 1. Sekretär, Genosse Walerj Anufriew, empfängt uns, den Vertreter der gastgebenden Bruderredaktion „Partinaja Shisn“ und mich, vor dem neubauten Gebäude des Kreiskomitees. Die Begrüßung ist herzlich und humorvoll. Herzlich, weil unsere beiden Parteien in kämpferischer Gemeinschaft voranschreiten, weil sich die Moskauer mit den Berliner Genossen in enger Partnerschaft besonders verbunden fühlen. Humorvoll, weil der Kreissekretär erwähnt, sein Rayon wäre für die DD ft so etwas wie eine „Goldgräbergegend“. Hier hätten auf dem im Kreis beheimateten Ruderkurs bei der Olympiade 1980 die DDR-Sportler im wahren Sinne des Wortes „Gold geschürft“.

Dann sind wir in seinem Arbeitszimmer schnell beim eigentlichen Gesprächsthema, dem Verlauf der Parteiwahlen. Die Berichtswahlversammlungen verliefen in einer kämpferischen und schöpferischen Atmosphäre. Überall berieten die Kommunisten in den Parteigruppen und Grundorganisationen ihren anspruchsvollen Beitrag zur Realisierung der Beschlüsse des XXVII. Parteitag und der 19. Unionsparteikonferenz der KPdSU. Solche Ziele wie die rasche Intensivierung der Produktionsprozesse auf dem Wege von Wissenschaft und Technik, ein breiter Wettbewerb für die Planerfüllung, besonders auf dem Gebiet der Konsumgüterproduktion, standen nach Auskunft des Genossen Anufriew im

Vordergrund der Beratungen. Im Verlauf der Wahlen sei nochmals auf die Verantwortung des Stadtbezirkes für die Versorgung der Hauptstadt verwiesen worden. Bei einem ausgeprägten Sortiment gefragter Konsumgüter, wie Stoffe, Trikotagen, Fernsehapparate und Produkte der Holzverarbeitung, sei ein rasches Anwachsen der Produktion und die bessere Qualität der Erzeugnisse eine Aufgabe ersten Ranges für jeden Kommunisten. Ausführlich seien die Konsequenzen beraten worden, die sich aus der Eigenverantwortung der Betriebe hinsichtlich der Kooperation, der Senkung der Kosten und der Erwirtschaftung des Gewinns ergeben. Sorgfältig hatte man in jeder Betriebsdelegiertenkonferenz den erreichten Stand analysiert und die Schritte für die Zukunft beraten. Der ideologische Einfluß der Kommunisten in den Arbeitskollektiven und das politisch-ideologische Wirken der staatlichen Leiter soll grundlegend verbessert werden.

Die Parteiorganisation des Betriebes KJM (Produktion von Maschinen und Ersatzteilen für die Trikotagenindustrie) wird als Beispiel erwähnt. Hier habe man, angefangen in den Parteigruppen bis hin zur Betriebsdelegiertenkonferenz, ausführlich über den persönlichen Beitrag jedes Genossen für die Hebung der Erzeugnisqualität beraten. Das war notwendig geworden, weil die Einführung der staatlichen Qualitätskontrolle zahlreiche Mängel sowohl in der Technologie als

auch bei den Produkten bloßgelegt hatte. Jetzt geht es darum, daß jeder Kommunist als Qualitätsarbeiter vorangeht, alle Werktätigen für den Kampf um die Güte der Erzeugnisse moralisch und materiell angespornt werden. Darauf ist die Parteikontrolle gerichtet, und das ist auch der Hauptschwerpunkt der Rechenschaftslegung der Betriebsdirektoren vor ihren Parteileitungen und Parteikollektiven.

Damit dieser Prozeß nicht nur in diesem Betrieb, sondern in allen Werken des Stadtbezirkes rasch vorangehe, propagiere die Stadtbezirksleitung die Leistungen der Besten in Wort und Bild. Es sei für die Zeit der Parteiwahlen charakteristisch, daß die Zahl der Kommunisten und Parteilos enorm wächst, die Bestleistungen in der Industrie und bei Dienstleistungen vollbringen. Bestarbeiter zu sein war auch ein Kriterium für die Wahl in die leitenden Organe der Partei des Stadtbezirkes.

Ihre Stadtbezirksdelegiertenkonferenz haben die Genossen gründlich und kollektiv vorbereitet. Zusammen mit dem Entwurf des Rechenschaftsberichtes wurde den Delegierten und Parteileitungen ein Informationsmaterial über die sozialpolitische Entwicklung des Stadtbezirkes zur Diskussion übergeben. Nach demokratischer Beratung stellen sich jetzt die Kunzewoer Kommunisten mit Schwung und Optimismus den hochgesteckten Zielen ihrer Betriebe zur besseren Versorgung der Bevölkerung.